

Ludwig, Udo

Article

Aktuelle Trends: IWH-Konjunkturbarometer: Ostdeutsche Wirtschaft mit schwachem Start

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Ludwig, Udo (2006) : Aktuelle Trends: IWH-Konjunkturbarometer: Ostdeutsche Wirtschaft mit schwachem Start, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 12, Iss. 5, pp. 135-135

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143467>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

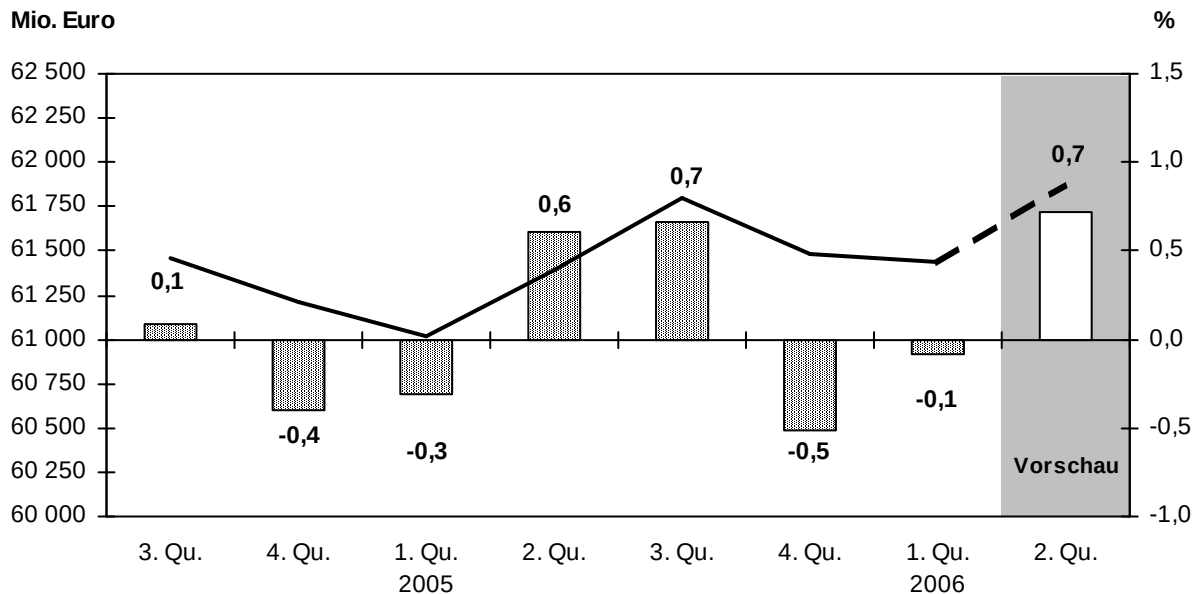
Aktuelle Trends

IWH-Konjunkturbarometer*

Ostdeutsche Wirtschaft mit schwachem Start

Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %

– Verkettete Volumenangaben, kalender- und saisonbereinigter Verlauf –



Quellen: Arbeitskreis VGR der Länder; Vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: 22. Mai 2006.

Die ostdeutsche Wirtschaft ist von einem niedrigen Niveau aus in das neue Jahr gestartet. Das Schlußquartal verlief äußerst schwach, obwohl das Verarbeitende Gewerbe und selbst das Baugewerbe – sonst mitverantwortlich für Rückschläge – deutlich zulegten. Die negativen Wachstumsbeiträge kamen diesmal aus dem Dienstleistungssektor, insbesondere von Handel, Gastgewerbe und Verkehr, vor allem aber vom öffentlichen Bereich. In den ersten Monaten des neuen Jahres wurden diese Rückgänge gestoppt. Allerdings rutschte das Baugewerbe – nicht zuletzt wegen der Unbilden des verhältnismäßig lang anhaltenden Winterwetters – deutlich ins Minus. Das Verarbeitende Gewerbe zog dagegen weiter kräftig durch.

Für die Monate April bis Juni sprechen die vorliegenden Indikatoren für einen kräftigen Zuwachs der Produktion in den neuen Bundesländern (ohne Berlin). Im Verarbeitenden Gewerbe legten die Bestellungen nochmals zu. Insbesondere die Konsumgüterproduzenten konnten nach der langen Schwächephase im vergangenen Jahr mehr Aufträge verbuchen. Auch im Investitionsgütergewerbe gingen mehr Bestellungen ein, und zwar sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland. Vor allem aber dürfte das Baugewerbe einen Teil der Produktionsausfälle nachholen und einen positiven Beitrag zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts leisten. Laut Umfragen des IWH hat sich das Geschäftsklima in der Industrie und im Baugewerbe weiter verbessert. Bei den unternehmensnahen Dienstleistern dürfte die Belebung der wirtschaftlichen Aktivität anhalten.

Das Konjunkturbarometer des IWH wird erstmalig auf der Grundlage der revidierten Angaben des Arbeitskreises „VGR der Länder“ zum Bruttoinlandsprodukt veröffentlicht. Die Umstellung auf das ESVG 2005 ergab für die Jahre nach 2000 einen anderen Konjunkturverlauf als bisher vom IWH veröffentlicht wurde.

Udo.Ludwig@iwh-halle.de

* Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe Wirtschaft im Wandel 16/2003, S. 471 f.